

Partizipation in Jugendparteiorganisationen

Was sind Gründe für Personen mit Migrationshintergrund sich in einer Jugendparteiorganisation zu engagieren?

Forschungsinteresse:

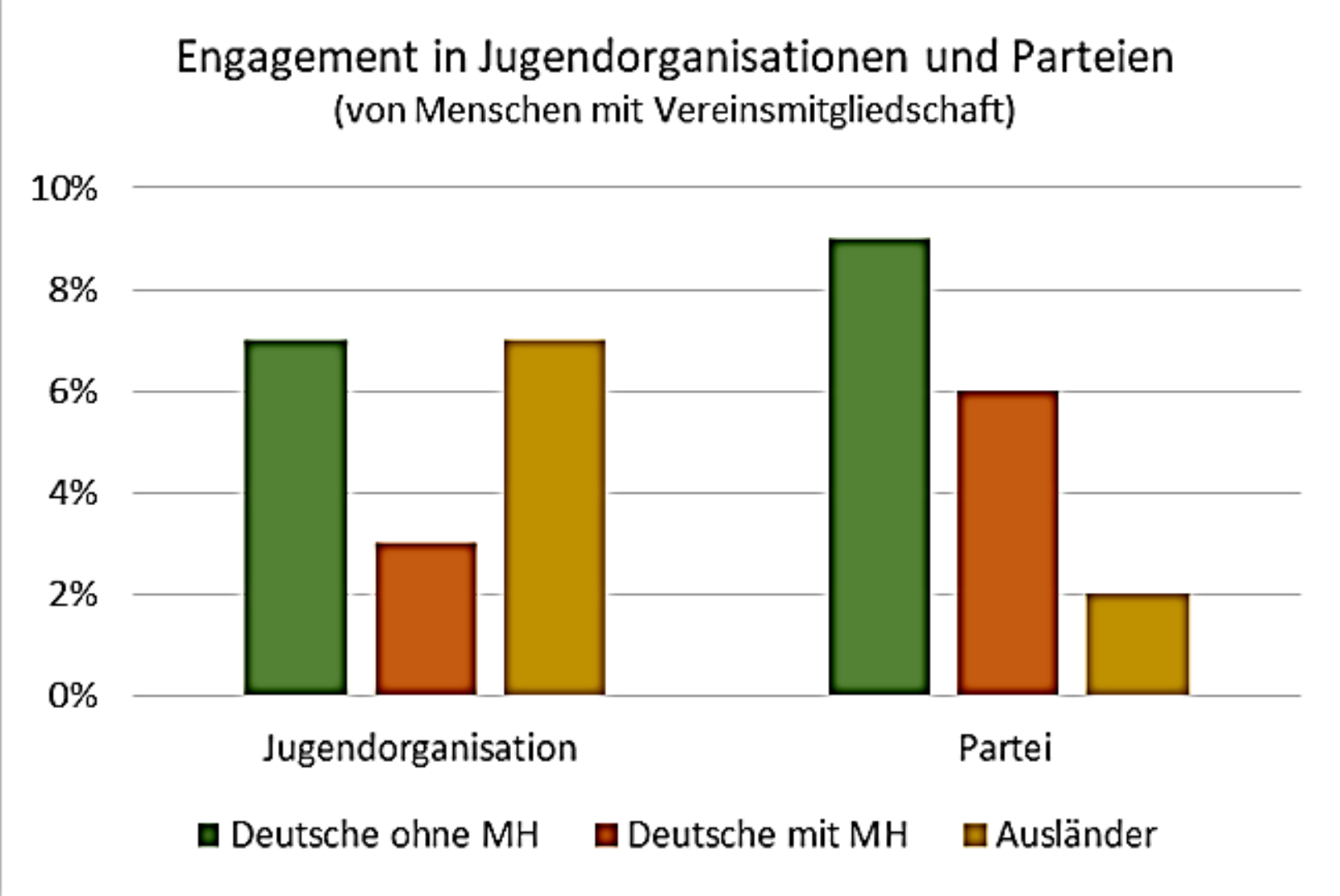
- Beweggründe für das Engagement von jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund in Jugendparteiorganisationen
- Inwiefern beeinflusst der Migrationshintergrund einer Person die Entscheidung sich in einer Jugendparteiorganisation zu engagieren?
- Instanzen der politischen Sozialisation und ihr Einfluss auf das Engagement in einer Jugendparteiorganisation einer Person mit Migrationshintergrund

Relevanz:

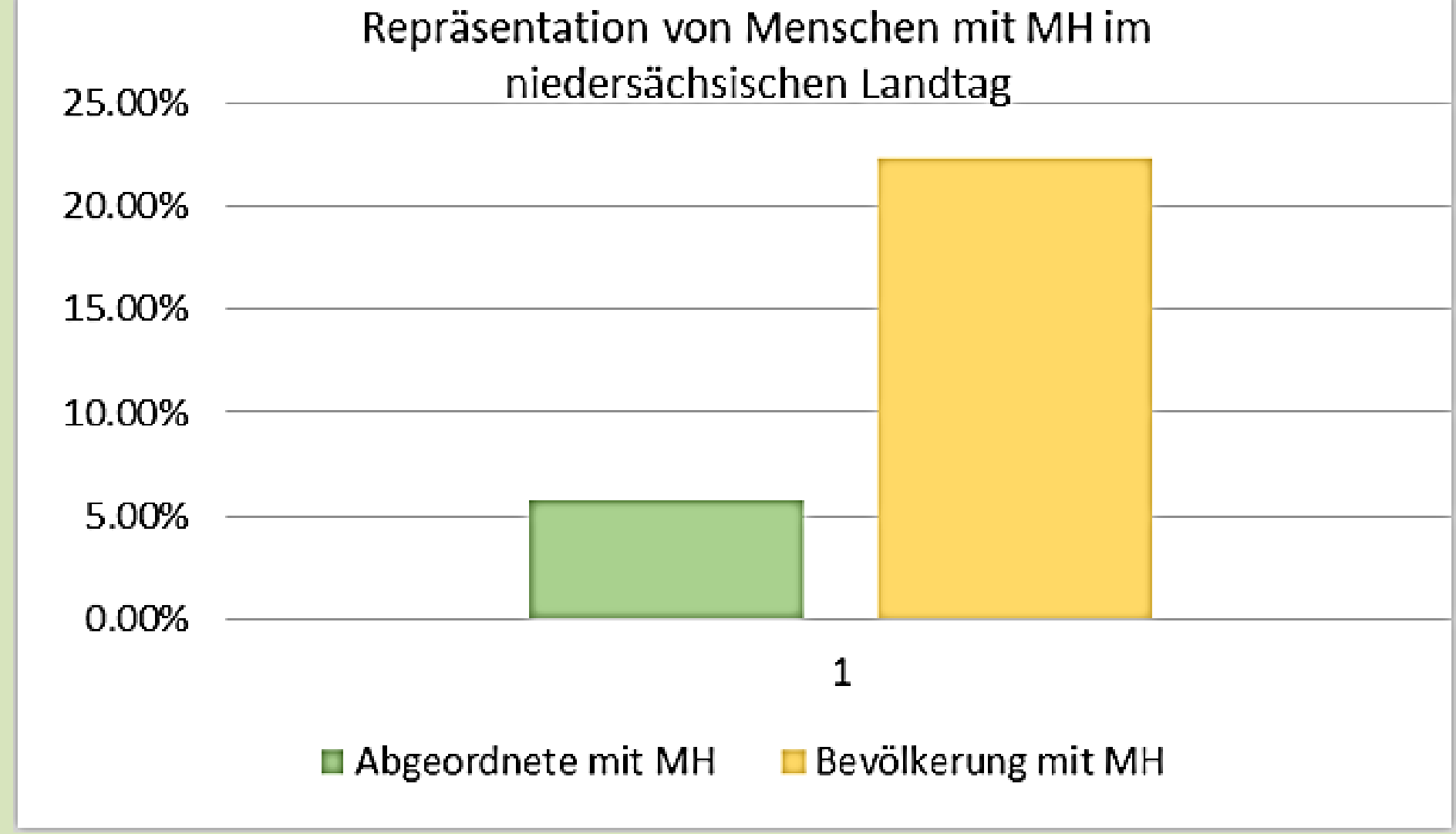
- Geringere Beteiligungsrate von Personen mit MH → Wichtigkeit der Erschließung von Beweggründen
- Geringe Erforschung von Jugendparteiorganisationen in Bezug auf Beweggründe zu partizipieren

Forschungsstand

- Während die Parteienforschung im Bereich Einstellungen, Wahlprogrammen und Wählerschaft in Deutschland sehr ausführlich betrieben wird, gibt es zu den Organisationen in und um die Parteien und damit auch zu den Jugendparteiorganisationen bisher wenig Forschungsergebnisse (Krabbe 2001, 274).
- Forschungen zum Thema Jugendorganisationen beschäftigen sich größtenteils mit der Rekrutierungsfunktion für die dazugehörigen Parteien sowie mit dem Einfluss der Mitgliedschaft auf die eigene Karriere (Jungblut/Weber 2017, 115)
- Politiker*innen mit Migrationshintergrund beschäftigen sich häufig mit Migrationsthemen in ihrer Arbeit (Schmitz/ Wüst 2011)
- Der Einfluss unterschiedlicher Sozialisationsinstanzen variiert, besonders der Einfluss der Familie ist umstritten (Wasmund 1982)
- Personen mit Migrationshintergrund haben weniger Vertrauen in ihre politischen Fähigkeiten (insbesondere in Bezug auf deutsche Politik) (SVR für Integration und Migration 2019)



Grafik 1: Auf Basis von Pokorny (2016)



Grafik 2: Auf Basis von Forschungsprojekt REPCHANCE Hochschule München (2023), zitiert nach Mediendienst Integration (2023)

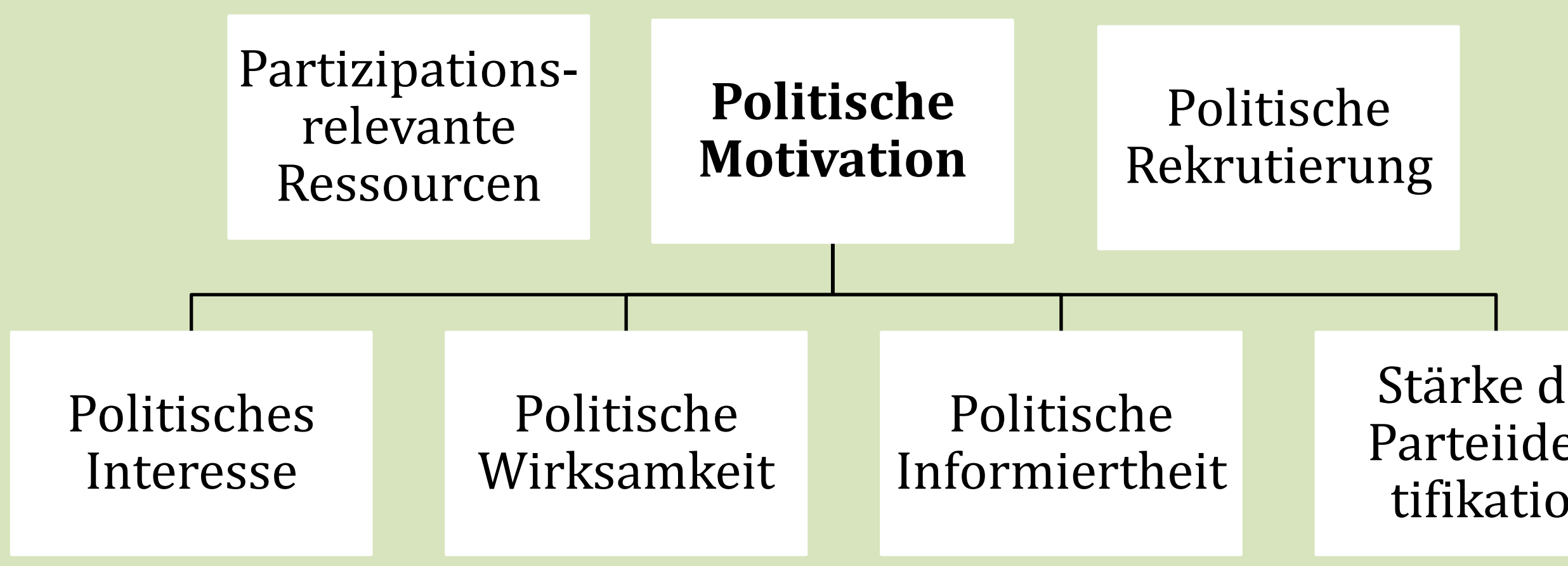
- Studien zu Mitgliedern mit Migrationshintergrund in (Jugend-) Parteien beschränken sich auf Abgeordnete auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene und umfassen damit die Altersgruppe (18-28) und Organisationsstruktur unserer Interviewpartner*innen nicht/nicht als eigene Gruppe. (Wüst/Bergmann 2023; Pokorny 2016; Schmitz/Wüst 2011)

Theoretische Anknüpfungspunkte

Politische Sozialisation:

- Politische Sozialisation: Aufbau einer Beziehung zwischen Staat und Bürger (Hess/Torney-Purta 1967)
- Reinwachsen in eine *citizen role* (ebd.)
- Vorbereitung auf zukünftiges politisches Handeln, Einführung ins politische Leben (ebd.)
- Relevanz und Einfluss von Institutionen bei der politischen Entwicklung, z.B. Schule, Familie, peer-group, Medien, soziale/politische Institutionen (Hess/Torney-Purta 1967, Wasmund 1982)
- Politische Ereignisse können Einfluss auf politische Teilhabe haben (Wasmund 1982)

Civic Voluntarism Model (Verba et al. 1995, zitiert nach Lütters 2022)



Datenerhebung

Sample: Personen mit Migrationshintergrund, die Mitglieder von politischen Jugendorganisationen sind; Alter: 18-28 Jahre

Kontaktieren von Interviewpartner*innen in Göttingen (per Mail, 6 Jugend-Parteiorganisationen, 5 von 6 im Bundestag vertreten)

Ausweitung des Samples, Anschreiben der Jugendparteiorganisationen auf Landes- und Bundesebene

Weitere Kontaktversuche durch Einleitung eines Schneeballsystems (Bekannte und Freund*innen)

Zweite Ausweitung des Samples: Anfrage von Hochschulgruppen in Göttingen, sowie auf Landes- und Bundesebene

Semi-strukturierte, leitfadengestützte Einzelinterviews mit 4 Personen

Literatur:
 • Forschungsbereich beim Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR-Forschungsbereich) (2019): Mit der Politik auf Du und Du? Wie Menschen mit und ohne Migrationshintergrund ihre politische Selbstwirksamkeit wahrnehmen. Policy Brief des SVR-Forschungsbereichs und des DeZIM-Instituts, Berlin.
 • Hess, R. D./Torney-Purta, J. (1967): The development of political attitudes in children. Chicago/ILL, Aldine Publ.
 • Jungblut, J./Weber, R. (2017): Karriereschmieden und Jugendorganisationen? Die Rolle von Parteiorganisationen am Beispiel der Jusos in der SPD. *Zeitschrift Für Politik*, 64(2), 115–142.
 • Krabbe, W. R. (2001): "Rekrutendeput" oder politische Alternative? Funktion und Selbstverständnis der Partei-Jugendverbände. *Geschichte Und Gesellschaft*, 27(2), 274–307.
 • Lütters, S. (2022): Theoretischer Hintergrund: Politische Teilhabe. In: Soziale Netzwerke und politische Partizipation. Springer VS, Wiesbaden, 9–59.
 • Mediendienst Integration (2023): Wie viele Abgeordnete haben Migrationshintergrund? <https://mediendienst-integration.de/artikel/wie-viele-abgeordnete-haben-migrationshintergrund.html> (abgerufen am 04.07.2023).
 • Pokorny, S. (2016): Aktivität ist ansteckend. Soziale und politische Partizipation von Deutschen mit und ohne Migrationshintergrund und in Deutschland lebenden Ausländern. Konrad Adenauer Stiftung.
 • Schmitz, C./Wüst, A. M. (2011): Was bewegt Politiker mit Migrationshintergrund? Befunde aus deutschen Großstädten. *Zeitschrift Für Parlamentsfragen*, 42(4), 850–862.
 • Wasmund, K. (1982): Ist der politische Einfluss der Familie ein Mythos oder eine Realität In: Bernhard, Claußen/ Wasmund Klaus (Hg): Handbuch der politischen Sozialisation. Braunschweig, Agentur für wissenschaftliche Literatur, 23–64
 • Wüst, A. M./ Bergmann, H. (2023): EXPERTISE. Repräsentation von Menschen mit Einwanderungsgeschichte in deutschen Parlamenten. Mediendienst Integration. https://mediendienst-integration.de/fileadmin/Dateien/MDI_Expertise_Politische_Repraesentation.pdf (abgerufen am 03.07.2023)

Datenauswertung

- Transkription der Interviews mit dem Programm F4
- Sicherstellung der Anonymisierung
- Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring und Fenzl (2015)
- Analyseeinheiten festlegen:
 Kodiereinheit: zwei Wörter
 Kontexteinheit: ein Absatz
 Auswertungseinheit: ganze Interviews + Kurzfragebogen

Vorläufige Ergebnisse

- Familie als Ort politischer Kommunikation
- Unterschiedliche Erfahrungen mit der Schule als Ort des politischen Lernens
- Unterschiedliche Beweggründe zur Partizipation in der Jugendparteiorganisation

„(...)ich eigentlich interessiert war, die Sachen, die mich ärgern, selbst in die Hand zu nehmen“
 Interview 3, Zeile 314

„Neue Kontakte zu knüpfen und einen Raum zu haben, in dem man über politische Themen reden kann“
 Interview 1, Zeile 68

Deduktive Kodiereinheiten

1. Politische Sozialisation
 - 1.1 Institution Schule
 - 1.2 Institution Familie
 - 1.3 Institution peer-group
2. Politische Motivation
 - 2.1 Politisches Interesse
 - 2.2 Politische Wirksamkeit
 - 2.3 Politische Informiertheit
 - 2.4 Stärke der Parteiidentifikation
3. Definition politische Partizipation
 - 3.1 formelle Partizipation
 - 3.1 informelle Partizipation

Induktive Kodiereinheiten

4. Zugang zur Partei
5. Weitere Beteiligung
 - 5.1 Mutterpartei
 - 5.2 Hochschulgruppe
 - 5.3 andere Beteiligung

Ausblick und Reflexion

- Weiteres Vorgehen: Kodieren, analysieren, Ergebnisse generieren
- Anknüpfungspunkte für weitere Forschung: Einfluss Institution Medien + Einfluss der partizipationsrelevanten Ressourcen
- Befragung der Familien für umfassendere Erkenntnisse